



Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 3, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLISON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang.

Omaha, Neb., Mittwoch, den 5. November 1919

8 Seiten—No. 203

Keine Beilegung des Ausstands in Sicht

Union-Führer wollen von einem Schiedsgericht nichts wissen und bestehen darauf, daß gemeinsam verhandelt wird.

Keine Zurücknahme des temp. Einhaltsbefehls.

Indianapolis, Ind., 5. Nov.—Obgleich sich unter Leuten, die mit dem Hauptquartier der Kohlenarbeiterunion in naher Verbindung stehen, das Gefühl kundgibt, daß der Streik nur von kurzer Dauer sein wird, so kann man doch beim besten Willen nichts entdecken, was einer derartigen Annahme Berechtigung verleihet. Das Justizdepartement hat nichts unternommen, was darauf hindeuten könnte, daß der Einhaltsbefehl zurückgenommen wird, wodurch die Streiker Gelegenheit erhalten, ihre Beschwerden einem Schiedsgericht zur Entscheidung zu unterbreiten. Es wird darauf verwiesen, daß die Unionführer einem Schiedsgericht, gleichviel auf welcher Basis daselbst gebildet werden könnte, opponieren. Die Präsident Lewis erklärt, kann der Streik nur durch gemeinsames Verhandeln beigelegt werden.

Die Streikführer warten heute darauf, daß entweder die Regierung oder die Bergwerksbesitzer den ersten Schritt zu gemeinsamer Verhandlung gehen werden. Es ist indessen keinerlei Aussicht vorhanden, daß dieses der Fall sein wird. Auf heute ist in Terre Haute, Ind., eine wichtige Versammlung der Bergwerksbesitzer anberaumt worden. Welcher Art die Verhandlungen sein werden, ist nicht bekannt, indessen ist anzunehmen, daß Ed. Stewart, Präsident der Indiana Kohlenarbeiterunion, Antwort auf dessen Behauptung erteilt werden wird, daß ihm Vorschläge zu Verhandlungen von Bergwerksbesitzern gemacht worden sind.

John Kenna, Vorkämpfer der Bergwerksbesitzer, hat kürzlich erklärt, daß auf dieser Konferenz die Frage betreffs Verhandlungen mit den Streikern nicht erörtert werden wird. Angesichts der Lage würde es

England in Sorgen wegen Arbeiterwirren in U. S.

London, 5. Nov.—Londoner Zeitungen sprechen die Befürchtung aus, daß die ganze organisierte Arbeiterschaft in den Ver. Staaten sich den streikenden Kohlenarbeitern anschließen werden, wenn die Regierung nicht vorsichtig zu Werke geht. „Zu irgend eine ungeduldierte Handlung seitens der Regierung den Streikern gegenüber würde eine allgemeine Bewegung zugunsten der Ausständigen im Gefolge haben.“ sagt die Daily News. Der Herald, Organ der organisierten britischen Arbeiterkreise, sieht einen amerikanischen „Dreihund“ voraus, der sich aus Bergleuten, Bahnanhängern und Stahlarbeitern zusammensetzt; die genannte Zeitung erklärt den vom Justizdepartement erteilten Einhaltsbefehl gegen die Grubenleute für unkonstitutionell. Die Zeitung sagt, die Radikalen behalten durch das Vorgehen der Regierung Recht, wenn sie sagen, daß sie eine kapitalistische Autorität ist.

7,200 Quart Whiskey bringen \$100,000 ein.

Chicago, 5. Nov.—7,200 Quart Whisky, die dem früheren Gouverneur Grubiner gehörten, wurden unter der Nase von Prohibitionspolizisten aus einem hiesigen Lagerhaus hinausmanövriert. Die Konsumne betrug \$100,000, wozu noch ein Zuschlag von \$6,000 für Bestrafung von Polizisten und anderen Personen kommt. Die Bundesstaatsbehörde hat eine eingehende Untersuchung angeordnet und Verhaftungsbefehle gegen die Beteiligten, wegen Verletzung der Kriegsprohibitionsvorschriften veranlaßt.

Präsident Wilson gratuliert Coolidge.

Washington, 5. Nov.—Präsident Wilson hat heute Gouverneur Coolidge von Massachusetts zu dessen Wiederwahl folgende Glückwunschkarte geschickt: „Gratuliere herzlich zu Ihrer Wiederwahl, denn sie bildet einen Sieg des Geistes und der Ordnung. Sobald diese in Frage kommen, halten alle Amerikaner zusammen.“

Irlandinnen wegen Flaggenverkaufs verhaftet.

Dublin, 5. Nov.—Zehn junge irische Mädchen wurden verhaftet, weil sie täglich kleine Fahnen der Republik Irland auf den Straßen feilhielten. Zweizehnjährige junge Männer, die man wegen gefährlicher Ausübung von Freiwilligen in Haft nahm, wurde die Wahl gelassen, entweder Caution zu stellen oder ins Gefängnis zu gehen. Sie wählten das letztere.

Heute Sitzung des Hilfsvereins.

Morgen können wir über weitere ansehnliche Beiträge zum dem Staat berichten.

Die Hilfsvereinsmitglieder für Mitteleuropa hält heute, Mittwoch abend, im Musikheim ihre regelmäßige Versammlung ab. Die letzten Vorbereitungen zur Abendung aller bisher angekommenen Kleidungsstücke werden getroffen werden.

Morgen, Donnerstag nachmittag hält die Frauenaktion ihre Versammlung ab.

Friedensvertrag noch in der Schwebe.

Washington, D. C., 5. Nov.—Die Ausschüsse im Senat bis zum 15. November zu einer Abstimmung über den Friedensvertrag zu gelangen, haben sich wieder gehoben. Obgleich die Anstrengungen der Führer, zu bestimmten Ergebnissen zu gelangen, bisher vergeblich gewesen sind, best man die Aufmerksamkeit auf den Kampf um die Vertragsvorlage in wenigen Tagen zusammenbrechen zu sehen.

Die Leitung der Demokraten hat es vollständig klar gemacht, daß sich Versuchen den Vertrag hindurchzusetzen widerlegen, und eine weitere Verzögerung der Annahme eines Vertrags mit Vorbehalt verweigert werde. Doch scheint sich das Gefühl geltend zu machen, daß die ausschlaggebenden Persönlichkeiten der verschiedenen Parteien unter dem Druck der öffentlichen Meinung, welche auf schnelle Erledigung des Friedensvertrages drängt, an einem Plan zur Verständigung arbeiten.

Zensus-Aufnahme von Farmern.

Washington, 4. Nov.—Das Ackerbau-Departement kündigte an, daß das Datum der Zensusaufnahme von Farmern vom 1. April auf den 1. Januar verlegt werden sei, und gab dabei gleichzeitig bekannt, daß es dem Zensusbüro in beratender Eigenschaft bei der Aufnahme des Zensus von 1920 beistehen zur Seite stehe. Die Veränderung wurde als ratsam erachtet, weil der Farmer gewöhnlich im Frühjahr vollst. beschäftigt ist. Die Befragungsmethode, die der Farmer sich so gründlich als möglich mit den Dingen vertraut mache, die der Zensusbeamte zu wissen wünscht. Viele derselben beziehen sich auf neue Fragen. Er will vor allem feststellen, die Größe und den Wert der Farm, Hypotheken, Ausgaben, Größe des bebauten und unbebauten Landes, Drainage, Viehbestand, Zersammler, Düngemittel, Düngemittel und Waldbestand. Diese Statistiken sind für die künftige Land-Politik der Regierung sehr maßgebend.

Bayerische Bauern gegen Revolutionäre.

Kopenhagen, 5. Nov.—Der bayerische Bauernbund hat einstimmig einen Beschluß angenommen, in welchem erklärt wird, daß man keine Nahrungsmittel nach solchen Städten liefert, wo radikale Revolutionen ausbrechen. Im Notfall werden sich die Bauern mit der Bürgerwehr vereinigen und gegen die aufständischen Städte marschieren.

Aus Deutschland zurückgekehrt.

St. Louis, 5. Nov.—Bürgerkriegsveteran Capt. Anton Koeslein, ein in früheren Jahren in St. Louis wohlbekannter Grubenarbeiter und Versicherungsagent, ist mit seinen fünf Kindern auf dem Truppen-Transportdampfer Pocahontas in New York eingetroffen. Der 82-jährige befindet sich auf dem Wege nach St. Louis zum Besuche von Verwandten. Koeslein war im Alter von 23 Jahren aus Deutschland eingewandert. Bei Ausbruch des Bürgerkrieges trat er in die Bundesarmee ein und löst unter General Sigel. Er wurde zum Kapitän befördert. Am 28. März 1905 zog er mit seiner Familie nach Deutschland, wohin er nach einer Besuchsreise in 1911 wieder zurückkehrte. Frau Koeslein starb im Dezember 1914.

Arbeitertätigkeit in der Wahl erfolgreich.

Vier der 12 Delegaten in Douglas County erwählt; alle Bonds bewilligt.

Die größte Ueberraschung der Wahl in Douglas County (Omaha) von Delegaten zur konstitutionellen Konvention am Dienstag war die Erwählung von vier Kandidaten der organisierten Arbeiterschaft von den fünf, die sie indosiert hatten. Dieser Erfolg dürfte sie zu weiteren Anstrengungen in dieser Hinsicht anspornen.

Die erwählten Arbeiter-Kandidaten sind: Anton S. Wigelow, A. A. Killon, A. J. Donahue und George Norman.

Der da geplatzt hat, daß die \$5,000,000 Schulbonds und \$100,000 Gefängnisbonds in Omaha von den Wählern am Dienstag nicht bewilligt werden würden, der hat sich sehr getäuscht; beide Bondvorlagen wurden von den Stimmgabern mit einer Stimmengabe von ungefähr 3 zu 1 gut geheißen. Sehr viele Frauen haben besonders für die Schulbonds gestimmt.

Stimmengabe der Erwählten.

Fred Zeigler	2,603
James Allan	2,168
James S. Bulla	2,108
Charles W. Sears	3,863
A. J. Donahue	3,851
George A. Magney	3,814
Anton S. Wigelow	3,639
George E. Norman	3,561
A. J. LeBoel	3,533
Charles F. McLaughlin	3,484
A. A. Killon	3,435
Joseph T. Kovala	3,243
Leslie J. Abbott	3,137

Stimmengabe der Bond-Vorlagen.

Für die Schul-Bonds	8,373
Gegen die Schul-Bonds	2,337
Für die Jail-Bonds	7,330
Gegen die Jail-Bonds	3,884

Die Wahl im Staat.

Noch liegen nicht alle Wahlberichte aus dem Staat vor, doch zeigen die bis jetzt eingelaufenen, daß die Nonpartisan Liga nicht den Erfolg in der Wahl hatte, den sie erwartete und den ihre Feinde befürchteten. Sie war besonders in Custer County erfolgreich, wo Senator W. J. Taylor und J. D. Nam mit großer Mehrheit erwählt wurden; in Gage County siegte ihr Vertreter Frank Mallory; in Hall County, Grand Island, waren ihre Vertreter Stollen und Klutz erfolgreich; in Lancaster County siegte ihr Advokat C. E. Flansburg. Bemerkenswert ist, daß Edgar Howard in Platte County von Charles J. Whelan geschlagen wurde.

Einigung der Royalisten und Republikaner.

Berlin, 4. Nov.—Eine Depesche aus Budapest an die „Köfische Zeitung“ sagt, daß die Kräfte überhand nehmen, indem die Royalisten und Republikaner zu einem Uebereinkommen gekommen sind, um schließlich den Sohn des früheren Kaisers und Königs Karl auf den Thron von Ungarn zu bringen. Es wird angelegt, daß König Karl aufgefördert wurde, eine formelle Erklärung abzugeben, monach er auf alle seine Rechte auf die eiserne Krone Ungarns, verzieht. Sein ältester Sohn Franz, soll alsdann nach Budapest gebracht und in der Traditionen Unarns' erzoget werden. Die neue Regierung soll nach englischem Muster organisiert werden.

„Schlafkrankheit“ fordert zwei Opfer.

Rosland, Ore., 5. Nov.—Drei Fälle von „Schlafkrankheit“ sind im Verlauf einer Woche konstatiert worden, von denen zwei tödlichen Ausgang nahmen, während der dritte von der Heimdeckschiffzweigspezerei

Jüge-Einstellung in Deutschland.

Berlin, 5. Nov.—Die deutsche Geschäftswelt ist entsetzt über die teilweilose Entscheidung der Regierung, allen Personenzugverkehr auf einen Zeitraum von elf Tagen voll heute an einstellen zu lassen. Sie sieht darin eine verderbliche Lähmung des Geschäfts. Demoralisierung aller Verkehrs und Vernichtung des heissen wirtschaftlichen und industriellen Lebens der Nation, das gerade wieder begann, sich langsam und heimlich zu erholen. Die Finanzkreise erwarten eine weitere Entwertung des deutschen Geldes als Folge des Vorgehens der Regierung.

Ein Sturm der Entrüstung bedroht die Regierung, die jetzt schon durchaus richtig beliebt ist. Die Geschäftsverluste infolge der Suspendierung des Personenverkehrs in dem ganzen Netz der Bahnen des Landes werden hoch in die Millionen gehen, Stauung der Postkassen und Ueberbürdung des Telegraphen- und Telephonendienstes wird als sichere Folge erwartet.

Die Regierung rechtfertigt ihr Vorgehen mit der Erklärung, daß die Kohlen in vielen Bahngangpunkten nur auf zwei oder drei Tage reichen, und daß der Mangel an Lokomotiven und die Stauung von Güterwagen an manchen Punkten es notwendig machen, die Nahrungsmittel- und Kohlenverteilung zu konzentrieren.

Angebliehe Neuzierung des Präsidenten.

New York, 5. Nov.—Ein Gerücht von Washington, daß der Präsident die französische Regierung verweigert hat, er werde sein mächtigstes Tun, den Vorn der Kriegsprohibition zu heben, läßt einen schwachen Lichtstrahl durch dunkle Wolken brechen. Man sagt, Frankreich habe sich beim Präsidenten beklagt, daß durch Abschaffung seiner Champagnerausfuhr nach Amerika sich große Mengen Wein in den Lagerhäusern aufhäufen, mit denen man nichts anfangen könne. Darauf habe der Präsident obige Versicherung gegeben.

Deutschland willens zu verhandeln.

Kopenhagen, 5. Nov.—Auf die Note der verbündeten und alliierten Mächte, welche von Deutschland die Herausgabe der Schiffe verlangt, die während des Krieges an niederländische Gesellschaften veräußert wurden, hat Deutschland mit dem Vorschlag geantwortet, über die Frage Verhandlungen anzuknüpfen.

Regierung will Hilfskräfte veranlassen.

Philadelphia, 5. Nov.—Ungefähr 200 hölzerne Schiffe, nach dem „Beris Typus“ gebaut, mit einem Raumgehalt von je 3500 Tonnen, sollen Stiel für Stiel für \$75,000 verkauft werden.

Trockene in Ohio wieder siegreich

Prohibitionisten beanspruchen den Staat mit 75,000 Majorität; Mehrheit der Massen in Cincinnati geringer wie früher.

Cowd. Coolidge in Massachusetts wiedergewählt.

Cleveland, O., 5. Nov.—Mit einer Majorität, die auf zwischen 60,000 und 75,000 Stimmen angegangen wird, hat sich die Wählerschaft Ohios gestern für Verbeibaltung der Prohibition ausgesprochen. Die „Trockenen“ erklären heute, die Annahme, daß die aus dem Feldzuge zurückgekehrten Soldaten, etwa 150,000 an der Zahl, gegen Prohibition stimmen würden, als falsch, denn sie sagen, daß die Hälfte dieser Leute für Prohibition gestimmt haben.

Die Massen hatten erhebliche Gewinne in den beiden Großstädten Cincinnati und Cleveland zu verzeichnen; dieselben aber wurden durch das starke Votum der „Trockenen“ in den Landstrichen mehr als aufgewogen. Cleveland und Cuyahoga County gaben gegen Prohibition eine Mehrheit von 32,000 Stimmen. In Cincinnati und Umgebung siegten die Massen mit einer Majorität von 40,000; dieses ist bedeutend weniger wie bei der ersten Abstimmung über Prohibition.

Die Republikaner scheinen in den Stadtbezirken fast überall gewonnen zu haben. Mayor Davis, Republikaner, wurde in Cleveland mit 1200 Stimmen wiedergewählt. In Canton wurde der republikanische Majoritätskandidat geschlagen. In Columbus aber siegte der republikanische Majoritätskandidat über den Demokraten Karb, der das Amt bereits fünf Termine inne gehabt hat. Arton erwählte einen Republikaner zum Bürgermeister.

Die Sozialisten schnitten bei den Wahlen in Ohio schlecht ab, denn nur wenige untergeordnete Ämter fielen ihnen zu. Besonders in einer Bevölkerung von 2500 Seelen, erwählte einen Sozialisten zum Mayor.

Die Frage, ob 2.75-prozentige Bier in Ohio gebilligt werden soll, wurde mit 55,000 Majorität verneint.

Bei den gestrigen Wahlen wurden zwei Demokraten und zwei Republikaner gewählt, während der Ausgang des Wahlkampfes in dem State Maryland bis heute mittag noch unbestimmt ist. Dort beanspruchten beide Parteien den Sieg.

Anschlag auf Armyory in Minneapolis.

Minneapolis, 4. Nov.—Ein Wachposten bei der Armyory bemerkte einen Mann, der sich neben dem Gebäude in auffälliger Weise mit einem Bündel beschäftigte. Derselbe entschloß sich, aber in dem Bündel fand man zwei vollgeladene „lebendige“ Handgranaten. Man nimmt an, daß es sich um einen Versuch handelte, das Gebäude, in welchem zur selben Zeit über 500 Mann Milizen litten, in die Luft zu sprengen. Der Fall ist an das Kriegsamt in Washington berichtet worden.

Sibirische Armee auf dem Rückzug.

Umsl, 4. Nov.—Die Bolschewisten haben gegen den linken Flügel der sibirischen Armee des Generals Koloff auf einen Vorstoß von solcher Wucht unternommen, daß dieser sich genötigt gesehen hat, einen allgemeinen Rückzug von 70 bis 80 Meilen anzutreten. Dadurch ist er südlich von der Sibirischen Eisenbahn bis hinter das wichtige Petrogradsk zurückgedrängt worden, welches das Ziel der Ruten zu sein scheint. Auf dem rechten Flügel der sibirischen Armee haben die Bolschewisten Kobolek den wichtigen Eisenbahnknotenpunkt am Zusammenfluß von Tobol und Tschirai genommen.

Wetterbericht

Für Omaha und Umgegend—Teilweise bewölkt und warm heute abend. Donnerstag unbestimmt und etwas kälter. Für Nebraska—Teilweise bewölkt heute abend; wärmer im südlichen und kälter im nordwestlichen Teile. Donnerstag unbestimmt und etwas bewölkt. Für Iowa—Bewölkt und etwas unbestimmt heute abend und Donnerstag. Wärmer heute abend und im äußersten südlichen Teile am Donnerstag. Kälter im nordwestlichen Teile am Donnerstag.

(Fortsetzung auf Seite 2)